

Aufgaben von Ältesten (1): Lehren und Schützen

Nun sind wir beim dritten und letzten Abschnitt unserer Definition von biblischer Ältestenschaft angekommen. Wir haben uns mit dem Grundprinzip auseinandergesetzt: Hirtendienst. Wir haben uns die Qualifikationen von Ältesten angeschaut, die uns zeigen, was einen Ältesten ausmacht und worin seine Aufgaben bestehen. Jetzt werden wir uns ausführlicher mit der neutestamentlichen Rolle von Hirten-Ältesten beschäftigen. Es geht immer noch um Hirtendienst, und der beinhaltet vier Arbeitsbereiche: Das Ernähren, Beschützen, Leiten und Pflegen, bzw. Heilen der Schafe. Lasst uns diese vier Aspekte ansehen, denn alle Ältesten müssen in der Lage sein, in diesen Bereichen zu dienen.

1. Ernähren

Erstens: Die Ernährung, also die Belehrung der Gemeinde.

Es ist allgemein bekannt, dass Schafe zu den Tieren gehören, die abhängig von Menschen sind. Es gäbe heutzutage keine Schafe mehr, wenn sich nicht jemand um sie kümmern würde. Sie können sich nicht selbst versorgen, und sie können sich definitiv nicht selbst beschützen. Damit sind sie ein erstaunlich passendes Bild für unsere vollständige und absolute Abhängigkeit von Gott in unserem Alltag und geistlichen Leben. Schafe brauchen einen Hirten, und seine erste Aufgabe ist die Ernährung der Tiere. Kein Futter, keine Schafe. Und so müssen wir fähig sein, Gottes Kinder mit seinem Wort zu ernähren, mit dem Brot des Lebens.

Im Alten Testament lesen wir, dass die Priester, die Ältesten und die Könige es sehr, sehr oft versäumten, das Volk Gottes mit dem Gesetz Gottes zu ernähren. Der Prophet Hosea prangerte dies an, als er ausrief: *“Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis.”* (Hos 4,6). Kommen die Menschen in deiner Gemeinde um, weil es ihnen an Erkenntnis mangelt? Und weiter steht in Hes 34,2, als Hesekeil über die Aufgabe von Hirten redet: *“Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?”*

Also ist es die Pflicht eines Hirten - seine primäre Aufgabe und der positive Teil seiner Aufgabe - Gottes Volk mit Gottes Wort zu speisen. Auch im Propheten Jeremia wird dies betont, als Gott seinen Diener erinnert: *“Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen”,* - das sagt Gott zu Jeremia. Was machen Hirten nach dem Herzen Gottes? Achtung: *“Sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Verstand”* (Jer 3,15). Sie werden euch mit Erkenntnis weiden, in diesem Fall mit Erkenntnis über das Gesetz Moses und die Dinge Gottes. Große Weisheit.

Wenn wir an den Herrn Jesus Christus denken, was machte er? Hauptsächlich lehrte er. Wenn die Leute mit Jesus sprachen, nannten sie ihn *“Lehrer, Rabbi”*. Genau das möchte Gott seinem Volk geben: Lehrer, die das Wort Gottes kennen und lehren.

Wenn man sich dem Neuen Testament zuwendet, ist es erstaunlich, wie sehr dort das Lehren betont wird. Denn das Evangelium ist eine Nachricht und eine Nachricht muss verbreitet und erklärt werden. Und die gute Nachricht hängt mit sehr vielen Lehraussagen zusammen. Vieles davon ist sehr tiefgründig, ziemlich komplex. Diese Dingen müssen wir lehren.

Wenn man durch die Apostelgeschichte schaut, erkennt man, was man bei jeder großen Erweckung beobachten kann: Jede Erweckung, jeder Aufbruch im Christentum war auch eine Bewegung des Lehrens, des Predigens. Das war das Hauptmerkmal der neuen christlichen Ära – das Lehren.

Auch im Missionsbefehl sehen wir das und wollen es deshalb nicht vergessen: *“Lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!”* Es ist ein Teil des Missionsbefehls die Lehren Christi weiterzugeben. Aber nicht nur als Information: Wir sollen sie lehren danach zu leben, zu gehorchen, es zu befolgen.

Somit sehen wir hier einen Hauptteil des Hirtendienstes, nämlich das Wort Gottes zu lehren. Und darum muss auch jeder Älteste in der Lage sein, andere belehren, gesunde Lehre erklären und falschen Lehrern widerstehen zu können. Und, wie wir ebenfalls schon sahen: Es gibt manche Ältesten, die sich dem Lehren

und Predigen des Wortes Gottes besonders intensiv widmen, und die Gemeinde soll darauf angemessen reagieren.

James Orr, ein großer schottischer Theologe, der die International Standard Bible Encyclopedia herausgebracht hat, sagte folgendes: "Wenn es in der Welt eine Religion gibt, die das Amt der Lehre erhebt, dann ist das mit Sicherheit die Religion Jesu Christi." Und darum muss jeder, der für den Dienst als Ältester in Frage kommen will, in der Lage sein das Wort zu lehren, und es gut kennen.

Weil das so ist, müssen wir bei diesem ersten Aspekt noch nachdenken über die Ausbildung von zukünftigen Ältesten, Lehrern und Leitern in unseren Gemeinden. Wir gehen hier viel zu passiv vor! Wir überlassen es Bibelschulen und theologischen Ausbildungsstätten. Wenn ihr euch über diese Institutionen beschwert, zeigt das vermutlich, dass ihr eure Arbeit selber nicht tut.

Paulus schreibt in 2Tim 2,2: "Timotheus, du sollst das kostbare Gut des Evangeliums nehmen und es ganz bestimmten Menschen anvertrauen – nicht allen Menschen - Menschen, die treu und fähig sind, andere zu lehren, die wiederum andere lehren werden." Mit anderen Worten: Es geht um die Weitergabe des Evangeliums an die nächste Generation. Wir sollen die Zukunft im Blick haben und neue Leiter für die Gemeinde ausbilden.

Im Laufe vieler, vieler Jahre habe ich folgende Beobachtung gemacht: Jede Gemeinde mit einer guten Leiterschaft hat eine Menge in deren Ausbildung investiert. Sie haben Männer vorbereitet, sie hatten sie in Ältestentreffen dabei, sie haben sie in biblischer Lehre geschult und erprobt, sie haben sie dienen lassen und mit ihnen zusammen gearbeitet. Diese Gemeinden haben Älteste, die sie kennen, weil sie sie dazu ausgebildet haben. Der Unterschied könnte größer nicht sein.

In unserer Gemeinde investieren wir bewusst viel Zeit, sehr viel Zeit in die Ausbildung der nächsten Generation von Ältesten. Auch jetzt widme ich mich mit großer Freude einigen jungen Männern, die ich für ihre Aufgabe als zukünftige Älteste heranbilde. Wir widmen uns dem Bibelstudium, wir reden über ihr Privatleben, wir helfen ihnen bei ihren Predigten. Wir geben biblische Lehre, das Evangelium weiter. Wir vertrauen es ihnen an, so dass sie wiederum andere ausbilden können, die wieder andere schulen und dieses wichtige Werk fortführen.

Noch ein Vers zu diesem ersten Aspekt: In Apg 20,27 redet Paulus zu den Ältesten der Gemeinde in Ephesus und sagt ihnen: "*Denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.*" Habt ihr das gehört? Paulus sagt den Ältesten der Gemeinde in Ephesus bei seinem Abschied: "Ich habe euch die ganze Botschaft mitgeteilt. Ich habe euch den kompletten Plan Gottes gegeben, von 1. Mose bis zur Offenbarung. Ich habe mit euch über die Bündnisse und die Geschichte geredet. Großartige Glaubenslehren, die wunderbaren Ereignisse der Heilsgeschichte – ich habe euch alles gegeben und nichts zurückgehalten. Jetzt sollt ihr das gleiche machen." Das ist unsere Aufgabe, den ganzen Ratschluss Gottes zu lehren.

2. Beschützen

a. Schutz vor Irrlehren von außen

Die nächste Verantwortung eines Hirten ist, dass er die Gemeinde vor Irrlehrern bewahrt. Eine Eigenschaft von Schafen ist, dass sie sich leicht verirren. Aber dann können sie sich auch nicht selbst beschützen. Löwen, Wölfe, Bären ... Schafe sind eine leichte Beute für sie, sie können sich nicht wehren. Sie kippen eher um und sterben vor Angst. Schafe müssen geschützt werden. Nicht allein ernährt, sondern ebenso geschützt. Das ist ein sehr wichtiger Aspekt der Aufgaben eines Ältesten. Es ist sogar so, dass die zentralen Bibelstellen über Ältestenschaft - Apg 20, 1Petr 5, die Beschreibung der Voraussetzungen in Tit 1,9 – alle diese Eigenschaft eines Hirten betonen: Er passt gut auf, bewacht und schützt die Schafe. Er hält nach Wölfen Ausschau, das sind Irrlehrer. Genau genommen ist der Erzfeind der Gemeinde Jesu Christi der Irrlehrer.

Nun, in Apg 20, dieser wunderbaren Stelle, sagt Paulus etwas sehr Beängstigendes. Er sagt: "Es werden Wölfe von außen kommen, und sie sind sehr, sehr hungrig, und sie lieben Schafffleisch. Das sind Irrlehrer und sie werden die Herde verschlingen und die Herde hinter sich herziehen." Und dann sagt er etwas Erschreckendes: "Aus euren eigenen Reihen, aus eurer Ältestenschaft, werden Irrlehrer kommen. Darum - so

lesen wir im Schlüsselsvers, in Vers 31 - müsst ihr wachsam sein. Seid auf der Hut! Ihr dürft niemals einschlafen, denn dann werden euch die Schafe entrissen."

Weltweit beobachtet man eine explosionsartige Zunahme von Sekten. Selbst in der Christenheit gibt es eine explosionsartige Zunahme von abweichenden Lehren. - Ein guter Freund von mir besuchte eine Konferenz. Dort unterhielt er sich mit einem weltweit anerkannten Theologen, einem hervorragenden Bibellehrer, der viele gute Bücher verfasst hat. Und mein Freund fragte diesen Bibellehrer: "Aus welcher Richtung wird die christliche Lehre heutzutage am meisten angegriffen?" Der Theologe seufzte tief und antwortete: "Die Angriffe kommen aus jeder Richtung, und jede biblische Lehre ist unter Beschuss. In der Christenheit gibt es viele Irrglauben." Ist uns das bewusst? Sind wir in der Lage, die Herde zu verteidigen? Sind wir in der Lage, unsere Geschwister vor Irrlehren zu beschützen? Das, liebe Freunde, ist ein Hauptaspekt eurer Aufgabe. Ein Ältester, der nicht fähig ist die Herde vor Irrlehren zu schützen, bedeutet eine Gefahr für die Herde.

Ich bin in einer sehr liberalen Gemeinderichtung aufgewachsen. Ich habe öfters scherzhaft gesagt: "Wenn es christlich ist, dann leugnen sie es." In früheren Zeiten hat diese Gemeinderichtung die Bibel sehr ernst genommen. Ich stimmte mit neunzig Prozent ihrer Lehren überein. Wie kommt es, dass sie sich von einer biblisch-historisch-apostolischen Lehrmeinung abgewandt haben? Warum sind sie heute im Prinzip Ungläubige mit einem gelegentlichen Sahnehäubchen aus christlicher Religiösität? Wie konnte das geschehen? - Die Ältesten haben ihre Herde nicht geschützt. Sie kannten ihre eigenen Bibeln nicht genug, sie kannten die christliche Lehre nicht und hatten keinen Mut. Die Wölfe kamen aus Bibelseminaren, und sie öffneten ihnen Tür und Tor. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich berichten: Als Teenager habe ich dort erlebt, wie die Wölfe eingeladen wurden, uns, die jungen Leute, zu lehren. Aber ich war wiedergeboren, ich las in meiner Bibel und ich begriff, dass es Wölfe waren, die man eingeladen hatte. Die Ältesten ließen es zu!

Wenn du die Gemeinde nicht schützen kannst und die gesunde Lehre nicht zu verteidigen weißt, wenn du kein Wächter des Evangeliums bist, dann bist du eine Gefahr! Ich gebe dir folgenden Rat: Nimm dir ein Stück Papier und reiche schriftlich deinen Rücktritt ein, denn das ist der größte Dienst, den du deiner Gemeinde machen kannst, weil du nicht für diese Aufgabe geeignet bist. Du musst die Gemeinde beschützen.

b. Schutz vor Streitereien innerhalb der Gemeinde

Du musst die Gemeinde aber nicht nur vor Irrlehren bewahren, sondern auch vor ihren eigenen inneren Streitereien. Eines der größten Probleme in unseren Gemeinden ist, dass die Gläubigen sich gegenseitig zerfleischen! Wir haben eine Kämpfernatur und wir können sehr gemein werden, uns sehr hässlich verhalten. Und deshalb müssen die Ältesten die Herde vor Problemen schützen, insbesondere vor Konflikten innerhalb der Herde. Schafe schlagen aus, treten und verletzen sich gegenseitig. Du musst eingreifen und sie aufhalten. Manchmal rasten sie völlig aus und denken dabei sogar noch, sie täten Gott einen großen Gefallen. Deshalb gebe ich dir den guten Rat, dass du ein Ältester bist, der Friedensstifter ist und Schwierigkeiten löst. Dass du vergebungsbereit bist und Menschen hilfst, mit ihren Problemen klarzukommen.

c. Schutz vor Sünde

Ich glaube, die härteste Arbeit für Älteste und der Hauptgrund, warum so mancher das Handtuch wirft, ist die Gemeinde vor Sünde zu schützen, Gemeindezucht auszuüben, sich mit der Sünde anderer Menschen zu beschäftigen - mit ihren Scheidungen, ihrer Unzucht, ihrem Stehlen, ihrem Lästern, Ärger und Verwirrung. Mit den Sünden anderer Menschen umzugehen ist nicht leicht; es zermürbt einen, und Gemeindezucht ausüben zu müssen ist eine emotionale Anfechtung. Es ist mühsam und hat viele Männer veranlasst, ihren Dienst zu quittieren.

Aber das ist ein Teil davon, die Gemeinde zu schützen; wir müssen uns um Sünde kümmern! Lehren ist wunderbar, das ist der positive Teil. Männer für zukünftige Leiterschaft ausbilden, auch Frauen für verantwortliche Mitarbeit. Das sind aufregende und schöne Dienste - aber andere wegen ihrer Sünde, ihres Verhaltens, ihrer harten Worte oder Selbsttäuschung zu konfrontieren? Das bringt einen regelrecht um, es laugt einen aus! Es ist aufreibend - aber es ist notwendig, um die Herde zu schützen. Sünde innerhalb der Ortsgemeinde darf nicht ignoriert werden. Wenn du das Problem jetzt nicht anpackst, dann wirst du es halt später tun müssen - und dann wird es viel schlimmer sein. So manche Gemeinde ist tief in Sünden verstrickt, weil niemand sich um diese Sünden gekümmert hat. Teil deiner Verantwortung besteht also darin, die

Gemeinde vor der eigenen Sündhaftigkeit zu bewahren, vor inneren Streitigkeiten, vor Wölfen von außen und innen. Dazu braucht man Mut. Um die Herde zu schützen, braucht man sehr viel Mut.

Wir brauchen Mut!

Das erinnert mich an die wunderbare Geschichte im Alten Testament von David. Er war damals erst ein Teenager. Er weidete die Herde seines Vaters, als sie von einem Bären und ein weiteres Mal von einem Löwen angegriffen wurde. Wenn ich einen Bären sehen würde ... (Das ist mir übrigens einmal beim Zelten passiert, ein 200 Kilo Schwarzbär lief nur einige Meter an mir vorbei. So ein Bär ist riesig! Den hätte ich niemals niederringen können! Er hätte mir einen Hieb verpasst und dann wäre es mit mir vorbei gewesen.) Und dann kam ein Löwe! Und David tötete den Löwen und er tötete den Bären. David war ein mutiger Mann und hatte einen tiefen Glauben. Er schützte seine Herde.

Hast du solchen Mut? Hast du solchen Glauben? Du musst standhaft sein, du musst bereit sein, dein Leben für die Gemeinde zu geben, sogar für sie und für die Kinder Gottes zu sterben. Du musst opferbereit sein, damit du falsche Lehren erkennen und dagegen aufstehen kannst.

Ich will dir am Schluss noch Eins sagen: Wenn man sich gegen Irrlehrer stellt, ist das beängstigend. Sie können einen wirklich durcheinander bringen. Man kann nicht mit ihnen diskutieren, denn ihr ganzes Denken ist verdreht und pervertiert. Die Bibel sagt, ihr Denken ist verdorben. Aber dazu bist du berufen. Wirst du die Herde schützen, hast du den erforderlichen Mut?

Sei nicht passiv. Kenne die Wahrheit und stehe für sie ein!

Dieser Vortrag ist Teil einer Serie zum Thema „Biblische Leiterschulung“:

Serie 1: Grundzüge neutestamentlicher Gemeindeleitung

- 01 – Was ist biblische Ältestenschaft? Eine Einführung
- 02 – Zurück zur biblischen Lehre
- 03 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (1)
- 04 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (2)
- 05 – Mehrere Hirten-Älteste: Definition
- 06 – Voraussetzungen für Ältestendienst (1)
- 07 – Voraussetzungen für Ältestendienst (2)
- 08 – Fähigkeiten, Prüfung und Berufung von Ältesten
- 09 – Aufgaben von Ältesten (1): Lehren und Schützen
- 10 – Aufgaben von Ältesten (2): Leiten und Heilen